

# MitEinander

Juni 2023 | NR. 52

Johannes-Diakonie

Dank der liebevollen Betreuung und Pflege durch ihre Töchter und dank der Tagespflege erlebten Karl-Heinz (†) und Elfriede Henk trotz Demenz eine gute letzte gemeinsame Zeit.

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr begehen wir ein besonderes Jubiläum – 175 Jahre Diakonie. Dies geht zurück auf Johann Hinrich Wichern. Im September 1848 prangerte der Theologe auf dem Kirchentag in Wittenberg kirchliches Versagen an der verarmten Bevölkerung an und warb für ein Netzwerk der »rettenden Liebe«. Das war die Geburtsstunde eines vielfältigen Sozialverbandes, den wir heute »Diakonie« nennen.

In diesem Sinn ist es auch für uns als Johannes-Diakonie Anliegen und Aufgabe, unsere Arbeit im diakonischen Geist zu leisten, fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Was dies konkret für pflegebedürftige Menschen bedeutet, stellen wir Ihnen heute am Beispiel der Johannes-Diakonie RegioCare gGmbH vor, die seit einem Jahr in unserer Trägerschaft ist.

Erfahren Sie – exemplarisch an der Tagespflege – wie liebevolle Zuwendung, Fachlichkeit und Engagement das Leben von demenzerkrankten Menschen und das ihrer Angehörigen leichter und besser macht.

Herzlich grüßen Sie

Martin Adel Tobias Albrecht

Martin Adel

Vorstandsvorsitzender Johannes-Diakonie

Tobias Albrecht

Geschäftsführer Johannes-Diakonie RegioCare



JOHANNES-DIAKONIE REGIOCARE

## »Mama und Papa geht´s hier richtig gut«



Die Eltern blühten hier regelrecht auf. Die Gemeinschaft tat ihnen gut. Was die berufstätigen Töchter mit großer Dankbarkeit feststellten. Tagsüber war das Ehepaar gemeinsam in der Tagespflege und konnte so weiterhin Zuhause leben.

Nur wenige Tage nachdem in fröhlicher Stimmung die Fotos für diesen Bericht entstanden, verstarb Karl-Heinz Henk unerwartet im Alter von 85 Jahren. Wir trauern mit seiner Familie und sind dankbar, dass wir ihn kennenlernen durften.

### Nichts ist mehr wie es war

Es tut weh, wenn sich alte Eltern immer mehr wie Kinder verhalten. Und wenn Kinder in die Rolle von Eltern schlüpfen müssen. Auch wenn die Kinder längst keine Kinder mehr sind, sondern gestandene Frauen, die ihr eigenes Leben führen; so wie die Schwestern Renate Bayer und Ursula Link. Sie mussten eines Tages feststellen: »Nichts ist mehr wie es war und es wird auch nie wieder so sein.«

Die Eltern waren beide an Demenz erkrankt. Die Mutter konnte bald keine Worte mehr finden. Der Vater wurde immer vergesslicher. Seine Verwirrtheit nahm zu. Das

Ehepaar konnte sich irgendwann ohne fremde Hilfe nicht mehr zu rechtfinden.

Es wurde klar: Mutter und Vater brauchen Betreuung rund um die Uhr. Seither sind die Töchter im Dauereinsatz, mit Unterstützung der Tagespflege der Johannes-Diakonie RegioCare.

### Große Anerkennung und Dankbarkeit

Renate Bayer und Ursula Link stellen bald mit großer Dankbarkeit fest, wie wohl sich die Eltern in der Tagespflege fühlten. »Mama und Papa geht's hier richtig gut. Wir müssen kein schlechtes Gewissen haben. Es wird hier hervorragende

Arbeit geleistet ...« Die Tagespflege war so wichtig, weil nur so das Ehepaar seine letzte gemeinsame Lebenszeit Zuhause und miteinander verbringen konnte.

Die Tagespflege im Buchener Rüdt von Collenberg Haus ist – neben den Ambulanten Diensten und der Stationären Pflege im Buchener Helmuth Galda Haus – ein Dienst der Johannes-Diakonie RegioCare. Bis zu 20 Tagesgäste werden hier wochentags von 8 – 16:15 Uhr betreut und individuell medizinisch und pflegerisch versorgt. Gemeinsame Aktivitäten wie Sturzprophylaxe, Singen oder Gärtnern im Hochbeet machen Spaß und sind wohltuend für Körper und Seele.



Tobias Albrecht,  
Geschäftsführer der  
Johannes-Diakonie  
RegioCare,  
»Ich schätze die hohe Fach-  
lichkeit der Mitarbeitenden,  
das Engagement und die  
herzliche Zuwendung zu  
den Menschen sehr!«

### Mit Herzblut den Menschen zugetan

Sabine Lorenz, ausgebildete Krankenschwester mit Studium in Pflege- und Gesundheitsmanagement, leitet die Tagespflege. Gemeinsam mit ihrem Team sorgt sie dafür, dass alle Gäste gut versorgt sind und sich wohlfühlen. »Das Miteinander ist für unsere Gäste so wichtig«, berichtet die 31-Jährige.

Bei den vielfältigen Angeboten im Haus und im Garten ist für jeden Gast etwas dabei, was ihm Freude macht. Besonders stolz, im besten Sinne, ist die Leiterin der Tagespflege auf ihre Mitarbeiterinnen: Alle sind den Menschen zugetan, mit Herzblut, Leib und Seele, damit es unseren Gästen gutgeht.



Sabine Lorenz, leitet seit 2021 die Tagespflege. Das ganze Team ist mit »Herzblut« dabei.



## Spendenprojekt »Sonnenschein«

Was dringend gebraucht wird, ist ein Sonnenschutz für den schönen Garten. Ein weites Sonnensegel, das kein Hindernis für Rollatoren und Rollstühle darstellt, würde es möglich machen, dass sich die Gäste der Tagespflege auch bei strahlendem Sonnenschein draußen aufhalten und wohl fühlen können.

**Ein elektrisch bedienbares Sonnensegel wie benötigt,  
kostet inkl. Transport- und Montage ca. 23.000 Euro.**

Da wir hierfür keine finanziellen Mittel erhalten und eine Anschaffung aus dem regulären Budget nicht möglich ist, bitten wir Sie herzlich um eine Spende.

Jeder einzelne Beitrag zählt und hilft!

Wir danken Ihnen für jede Unterstützung herzlich!



**Haben Sie Fragen rund ums Spenden?  
Stornierung? Adressänderung?  
Karin Wacker  
Fundraising/Spenderbetreuung  
Telefon: 06261 88-729 oder  
E-Mail: spenden@johannes-diakonie.de**

Bitte das Stichwort  
**»Sonnenschein«**  
bei der Überweisung  
mitangeben.

## Impressum

Johannes-Diakonie Mosbach  
Neckarburkener Straße 2-4 | 74821 Mosbach  
Telefon: 06261 88-729 | Telefax: 06261 88-660  
spenden@johannes-diakonie.de

V.i.S.d.P.: Martin Adel

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
und Mitglied im Diakonischen Werk Baden.

Spendenkonto der Johannes-Diakonie Mosbach

Sparkasse Neckartal-Odenwald

IBAN: DE22 6745 0048 0004 3636 36

BIC: SOLADES1MOS

Redaktion: Karin Wacker  
Johannes-Diakonie Mosbach

Gestaltung: klip | Druck: Textdat Service

Bilder: Johannes-Diakonie, Privat, Walter Fogel

Herzlichen Dank allen Förderern unserer Arbeit! Durch Ihre Spenden konnten wir wieder viele Projekte durchführen, die sonst nicht möglich gewesen wären.



### Buchener Werkstätte freuen sich über Werkzeug-Spende...

...vom Mechatronikkonzern WITTENSTEIN SE mit Hauptsitz in Igersheim. Die große Sachspende enthielt Drehmomentschlüssel, Federwagen, Bügelmessschrauben, Messuhren und viele weitere Werkzeuge, die als technische Prüfmittel dienen. Werkstattleiter Rüdiger Stobbe (Zweiter von links) freut sich: »Diese Spende gibt den Beschäftigten die Möglichkeit, ihre Arbeit und den praktischen Umgang mit den Prüfmitteln besser zu trainieren.«

### Aktion KONFIDANK 2022: Große Unterstützung für Jugendfarm Schwarzach

Die Aktion KONFIDANK vom Diakonischen Werk (DW) Baden erbrachte über 10.000 Euro für die Jugendfarm der Johannes-Diakonie! Pfarrer Volker Erbacher vom DW Baden machte sich deshalb persönlich auf den Weg nach Schwarzach.

Sehr viele »Konfis« haben sich entschieden, eines von drei Projekten finanziell zu unterstützen, oft gemeinsam mit Eltern oder Großeltern. Schließlich wurde dann der Spendentopf zusätzlich durch die Kollekten der Konfirmationsgottesdienste gefüllt.



Johannes-Diakonie Vorstand Jörg Huber (links) mit Pfarrer Volker Erbacher.

### Schnabel Bau- manufaktur fördert Fachpflegeheim

Eva und Kai Schnabel, Geschäftsführer der Firma Schnabel GmbH & Co. KG mit Sitz in Mosbach und Ludwigsburg, besuchten die Tagesstruktur des Fachpflegeheimes »Am Sonnenrain 1a«, wohin ihre diesjährige Spende in Höhe von 2.448 Euro ging. Von der Spende wurden höhenverstellbare Tische angeschafft, um allen, die hier betreut werden, optimale Arbeitsbedingungen beim Kreativsein zu ermöglichen.

Bereits in den Jahren zuvor unterstützte das Unternehmen Schnabel wichtige Projekte der Johannes-Diakonie.

Neben den Geschwistern Schnabel: Florian Wild, Einrichtungsleiter, und Andreas Dont, Bewohnerbeiratsvorsitzender des Hauses.

